



**INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR
ALPINES RETTUNGSWESEN**

KOMMISSION FÜR BODENRETTUNG

**IKAR – Kommission für Bodenrettung
Arbeitstagung in Brasov / Rumänien vom 20.6. bis 23.6.2002-07-14
Protokoll**

Donnerstag, 20.6.2002

1. Begrüßung und Eröffnung

Nachdem alle Teilnehmer angekommen sind eröffnen Bruno Jelk und der Präsident des Rumänischen Bergrettungsdienstes, Hr. Opris die Arbeitstagung der Bodenrettung in Brasov.

Es folgt eine kurze Orientierung über den Ablauf der Tagung allgemein und im besonderen über den Ablauf des folgenden Tages.

Neben den zahlreich erschienenen Delegationen und verschiedenen Gästen aus Rumänien durften wir wiederum Karl Peter Götzfried und alle Vorstände der IKAR begrüßen.

Freitag, 21.6.2002

Auffahrt mit der Seilbahn zu den Demonstrationen im Gelände

2. Demonstrationen im Gelände

2.1. Rettung von Paragleitern von Seilbahnkabeln - SAC / KWRO

Für diese Rettungsmethode wurden verschiedene am Markt erhältliche Geräte der Fa. Petzl mit behelfsmäßigen Bergemethoden kombiniert. Bei einer Stütze wird das Gerät auf das Seil aufgelegt. Anschließend wird der Retter entweder dazugehängt oder steigt über ein Seil vom Boden zum Gerät auf.

Mittels der Fahrrolle wird das Gerät zum Bergeort gefahren. Zuerst muß das Opfer gesichert werden. Anschließend seilt der Retter auf die Höhe des Piloten ab um ihn vom Gleitschirm auszuhängen und auf den Boden abzuseilen. Nach der Bergung seilt auch der Retter auf den Boden ab. Das Gerät wird wieder zurück zur Stütze gezogen und vom Trageil entfernt.

Details siehe unter Punkt 2.1 im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

2.2. Rettung aus einer Seilbahngondel - Rumänischer Bergrettungsdienst

Der Rumänische Bergrettungsdienst demonstriert eine Rettung aus einer Seilbahngondel. Speziell ist zu berücksichtigen, daß die Bergung seitlich nach unten durchgeführt werden mußte, da das Gelände direkt unterhalb der Seilbahngondel nicht begehbar war.

Nachdem eine Verankerung seitlich unterhalb der Gondelposition erstellt war wurden zwei Tragseile seitlich versetzt von der Gondel zum Standplatz gespannt. Über diese Tragseile wurden dann die Fahrgäste der Gondel im Gegenzugverfahren nach unten gebracht. Eine schematische Darstellung der Rettungsmethode ist im Anhang ersichtlich.

Details siehe unter Punkt 2.2 im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

Anschließend wurde ein Stützpunkt der Rumänischen Bergrettung im Schigebiet besichtigt.

3. Theoretische Vorträge

3.1 Adressenliste

Die Adressenliste mit den Ansprechpartnern für die Bodenrettung wurde vervollständigt. Es werden alle Anwesenden gebeten immer die aktuellen Informationen einzutragen bzw. diese ehestmöglich anzuliefern.

Die Möglichkeit mit direkten Ansprechpartnern in den Mitgliedsorganisationen zu kommunizieren hat sich sehr vorteilhaft erwiesen und mitgeholfen, die Kommunikation einfacher und effizienter zu gestalten.

Die Liste der direkten Ansprechpartner für die Kommission der Bodenrettung liegt ebenfalls als Anhang bei (IKAR-Bodenrettung-Ansprechpartner-2002.PDF)

Ebenfalls wurde die Teilnehmerliste zum Eintragen ausgegeben. Sie liegt diesem Protokoll ebenfalls als Anhang bei. (Participants-Brasov-Romania-2002.PDF)

3.2 Delegiertenversammlung im Oktober 2002 in Malbun / FL

Für diese Tagung werden die Vorträge zeitlich limitiert. Pro Vortragender stehen 15 min. Vortrag und 10 min. Diskussionszeit zur Verfügung. Sollte jemand Probleme mit diesem Limit haben, dann bitte mit Bruno Jelk oder Gebhard Barbisch Kontakt aufnehmen.

Die Vorträge sollten vorher angemeldet werden, damit die Tagung gut vorbereitet und geplant werden kann.

Bitte daher die Vorträge mit einer kurzen Beschreibung des Inhaltes bis spätestens 30.09.2002 bei Bruno Jelk oder Gebhard Barbisch anmelden.

Für die Herbsttagung sind bis jetzt folgende Schwerpunkte geplant:

- Besuch bei der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in St. Gallen. Wir wollen dafür 1/2 Tag aufwenden und verschiedene Tests (Seile, Helme etc.) durchführen. Wer dort eigenes Material testen lassen will, der soll

das bitte ebenfalls bis 30.09.2002 bei Bruno Jelk oder Gebhard Barbisch anmelden.

- In einer gemeinsamen Sitzung mit anderen Kommissionen sollen die verschiedenen Methoden zur Beurteilung der Lawinengefahr in Einzelhängen (Muntermethode, Stop or Go etc.) vorgestellt und diskutiert werden.

3.3 Besprechung der Demonstrationen vom Vormittag

3.3.1 Rettung von Paragleitern aus Kabeln (SAC/KWRO)

Die durchführende Organisationen entschuldigen sich für die lange Dauer der Demonstration, da sie Probleme mit der Vorbereitungszeit hatten.

Frage: Muß der Retter immer vom Boden aufgezogen werden oder kann direkt gefahren werden.

Antwort: Es ist beides möglich. Der Retter kann sowohl vom Boden aufgezogen werden wie auch direkt von der Stütze weg mit dem Rettungsgerät losfahren.

3.3.2 Rettung aus der Gondel (Rumänischer Bergrettungsdienst)

Die verwendeten Aluminiumrollen am Stahlseil können ein Problem sein. Es sollten bei Stahlseilen immer Stahlrollen verwendet werden.

Bei der Verankerung am Boden wurden die Seile direkt um vorhandene Liftmasten gelegt. Hier kann ein Kantensturz entlastend auf die Kantenbelastung der Seile wirken.

Frage: Welches Bremssystem wurde in der Kabine verwendet?

Antwort: Es wurden zwei Winden verwendet, welche fix in der Kabine eingebaut sind und mit 300 m Stahlseil versehen sind.

3.4 Canyoningunfall in Bulgarien (Bulgarischer Bergrettungsdienst)

Kanchov Shipkov vom Bulgarischen Bergrettungsdienst erzählt von einer Rettungsaktion nach einem Canyoningunfall in Bulgarien. Die betroffene Gruppe hat eine Canyoningtour durchgeführt (Jendema Canyon, 1400 Höhenmeter, Dauer 2 Tage). Während der Passage einer Steilstufe ist ein Teilnehmer ausgerutscht und abgestürzt.

Er kam mit einem zertrümmerten Helm ohne Puls und Atmung mit dem Gesicht unter Wasser zu liegen.

Nach einer erfolgreichen Wiederbelebung des Abgestürzten wurde von Teilnehmern der Gruppe die Bergrettung verständigt. Dazu mußte allerdings zuerst ausgestiegen werden.

Der Verletzte mußte zuerst über die seitlichen Wände nach oben zum Rand des Canyon geborgen werden, bevor eine Versorgung durch einen Notarzt und der Abtransport mit dem Hubschrauber möglich war.

Die Bulgarische Bergrettung zieht folgende Rückschlüsse aus dieser Rettungsaktion:

- Canyoningtouren sollten mit verschiedenen Kommunikationsmitteln und Notausstiegen abgesichert werden.
- Eine grundlegende Ausbildung der Teilnehmer im Zusammenhang mit behelfsmässigen Transportmitteln ist wichtig
- In Bulgarien gibt es sehr wenige gute Informationen über die begangenen Canyoningrouten
- Für die Aufarbeitung von Rettungsaktionen ist es vorteilhaft, nach Möglichkeit während der Rettungsaktionen Fotos zu erstellen.

Als Beweis für die erfolgreiche Rettungsaktion nennt Kančov Shipkov die Tatsache, daß er selbst der Verunglückte war.

Frage: Wassertemperatur?

Antwort: Die Wassertemperatur betrug ca. 5 bis 8 Grad Celsius.

Frage: Welche Bekleidung?

Antwort: Surfanzug mit kurzen Ärmeln und kurzer Hose

Frage: Unfallursache?

Antwort: Er ist vermutlich ausgerutscht, weil er mit nassen Schuhen auf Moos gegangen ist. Dadurch ist das Moos nass geworden und er ist dann ausgerutscht.

Frage: Bruno Fleury möchte die provisorische Trage gerne sehen.

Entscheid: Die Demonstration wird am Samstag mit eingebaut.

Der Vortrag von Kančov Shipkov mit detaillierten Erklärungen und Bildern ist auf der Protokoll-CD-Rom zu finden, welche bei Gebhard Barbisch angefordert werden kann.

3.5 Canyoningrettung - Video von Rumänien

Raul Papalicef vom Rumänischen Bergrettungsdienst zeigt ein Video über einen Rettungseinsatz nach einem Canyoningunfall. Der Einsatz wurde nachträglich verfilmt.

Der Einsatz wurde in einem Canyon im Norden von Rumänien durchgeführt. Der Einstieg ist nur über eine Klettertour und anschließendes Abseilen zu erreichen. Die Wassertemperatur betrug ca. 4 bis 6 Grad Celsius. Der Abtransport war entlang des Canyons - welcher teilweise nur 4 bis 6 Meter breit war - möglich.

Der Verletzte hing an einem Seil in einem Wasserfall und mußte von dort geborgen werden.

Es wurden zwei Rettungsmannschaften eingeteilt. Ein Team hat den Abtransport mit Trage von oben vorbereitet. Das zweite Team ist in den Canyon eingestiegen und hat das erste Team eingewiesen, da der Unfallort von oben nicht eingesehen werden konnte.

Frage: Wäre ein Abtransport nach oben möglich gewesen?

Antwort: Nein - das Tal ist komplett abgeschlossen, dieser Weg hätte viel länger gedauert. nach oben sind mehrere Seillängen zu überwinden.

Frage: Bekleidung?

Antwort: Sie hatten keine Neoprenbekleidung bei sich. Sie befanden sich außerhalb des üblichen Einsatzgebietes und das Gelände war ihnen nicht im Detail bekannt.

3.6 System MERS - Verwendung bei der Seilbahnbergung - KWRO und SAC

Bruno Jelk erläutert die Situation im Wallis: Wenn eine Bergung mit dem Hubschrauber nicht möglich ist, dann hat der technische Leiter die Entscheidung über den terrestrischen Einsatz zu treffen. Die terrestrische Bergung erfolgt durch das Bahnpersonal und wird durch die Helikopterrettungsspezialisten ergänzt. Die Seilbahnen selbst bilden keine Leute mehr für die Seilbahnbergung aus. Die Seilbahnleute haben genug Arbeit, die geborgenen Personen entgegenzunehmen, zu versorgen und weiterzubringen. Die Retter bringen die geborgenen Personen zu einem vereinbarten Punkt, wo sie dann vom Seilbahnpersonal übernommen werden.

Bruno Jelk zeigt ein Video in dem die Verwendung des Systems MERS vorgezeigt wird. Mit diesem System können mehrere Personen gleichzeitig mit dem Retter von einer Gondel oder von einem Sesselbahn weggeborgen werden. Das System ist von der Luftfahrtbehörde der Schweiz zertifiziert worden.

Es werden immer 3 Retter mit jeweils einem MERS-System auf die Gondeln / Sessel ausgesetzt. Wenn der 3. Retter ausgesetzt ist, dann ist der erste Retter fertig und kann mit den zu bergenden Personen abgeholt werden. Dieses überschlagende System hat sich sehr bewährt.

Bei Großkabinenbahnen werden pro Gondel immer zwei Retter abgesetzt. Der 1. Retter legt den Fahrgästen die Dreiecktücher an während der 2. Retter die Arbeit des ersten Retters kontrolliert. (Vier-Augen-Prinzip)

Bei Sesselbahnen und Gondelbahnen, wo das Gelände unterhalb der Seilbahn ein gefahrloses Weggehen ermöglicht, werden die Retter zu den Sesseln bzw. den Gondeln geflogen und seilen dann die Fahrgäste auf den Boden ab. Anschließend wird der Retter wieder aufgenommen und zum nächsten Sessel bzw. zur nächsten Gondel geflogen. Das ist der schnellste Weg eine Bergung durchzuführen.

Die restliche Schweiz hat andere Voraussetzungen. Die Piloten und Flugretter in diesem Bereich arbeiten nicht so intensiv zusammen. Der SAC arbeitet mit 5 verschiedenen Helikopterunternehmen zusammen. Es ist aber gelungen, eine einheitliche Vorgangsweise zu definieren, welche auch eingang in die SOP's aller Betreiber aufgenommen wurde.

3.7 Schwimmkörper für die Jelk-Trage - KWRO

Bruno Jelk zeigt einen Vortrag mit den Einsatzmöglichkeiten der Jelk-Trage. Der komplette Vortrag ist auf der Protokoll-CD-ROM welche bei Gebhard Barbisch angefordert werden kann. Ein Bild des Schwimmkörpers können sie im Anhang sehen sehen.

Details siehe unter Punkt 3.7 im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

Die Trage ist inzwischen für Hubschrauber zertifiziert und kann sowohl im Fels wie auch im Winter mit Schi verwendet werden. Es ist aber keine spezielle Trage für Canyoningrettungen. Der Schwimmkörper kann auch für andere Tragen verwendet werden. Im Canyon hat der Schwimmkörper zwei verschiedene Funktionen - erstens sorgt er dafür, daß die Trage schwimmt und zweitens ist es ein seitlicher Schutz gegen das Anstossen am Fels.

Die Trage hat 12 Kilogramm und kann geteilt getragen werden.

Die Kosten incl. aller Details und dem kompletten Zubehör liegt derzeit bei ca. CHF 6.000,00.

3.8 Rettungshandbuch Slowenien

Der Slowenische Bergrettungsdienst hat im vergangenen Jahr ein Rettungshandbuch fertiggestellt. In diesem Rettungshandbuch sind die gesamten Rettungstechniken und Rettungsmittel ausführlich beschrieben und dargestellt. Der Slowenische Bergrettungsdienst stellt dieses Handbuch vor und übergibt jeder teilnehmenden Delegation je ein Exemplar.

3.9 Allgemeines - Diskussion

3.9.1 Eine oder zwei Tagungen pro Jahr

Es werden die Vor- und Nachteile kurz erläutert.

Eine Tagung:

Nachteil: Wenn nur eine Tagung abgehalten wird, dann kann das für die praktische Demonstrationen erforderliche Gelände meist nicht optimal ausgewählt werden, da auf die Erfordernisse der Delegiertenversammlung Rücksicht genommen werden muß.

Vorteil: Wird nur eine Tagung abgehalten, dann ist für diejenigen, welche eine weite Anreise haben, diese nur einmal jährlich notwendig.

Alle Anwesenden werden gebieten diesen Punkt zu überlegen und für den Herbst vorzubereiten. Dort werden wir dann eine Entscheidung für 2003 treffen müssen.

3.9.2 Neue Adresse der Bergrettung Südtirol

Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol

Landesverband

Brauereistrasse 18

I-39010 Vilpian

Tel: ++39 / 0471 / 675000

Fax: ++39 / 0471 / 675008

Email: info@bergrettung.it

Diese Adresse ist auch auf der Homepage der IKAR - www.ikar-cisa.org - im Abschnitt Mitglieder ersichtlich.

Abschliessend wird noch der Ablauf des kommenden Tages besprochen.

Samstag, 22.6.2002

I

4. Vorstellung des Partnerschaftsprojektes der MRA durch Rick Lorenz

Die United States Mountain Rescue Association (MRA) ist eine freiwillige Organisation. Informationen über die MRA können über die Homepage www.mra.org nachgelesen werden.

Die MRA schlägt vor, daß Rettungsstationen in Europa eine Partnerschaft mit ihren Rettungsstationen eingehen und gemeinsam Rettungsgeräte und Rettungsmethoden diskutieren und Erfahrungen austauschen. Dies kann sich hin bis zu gegenseitigen Besuchen und Freundschaften entwickeln.

Auch auf der bereits oben angeführten Homepage wird eine Seite mit den Möglichkeiten einer solchen Partnerschaft eingerichtet werden. Jene Rettungsorganisationen / Rettungsstationen welche Interesse an einer solchen Partnerschaft haben, können sich bei Rick Lorenz melden, welcher die Organisation und Vermittlung im Rahmen dieses Projektes von der MRA übertragen bekommen hat.

Seine Adresse:

Rick Lorenz, Tacoma Mountain Rescue Unit
1410 South Mountain View Ave.
Tacoma WA 98465 USA
(253) 564-6718
Email: fmlorenz1@aol.com

Details siehe unter Punkt 4. im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5. Demonstrationen in einem Canyon

5.1 Canyoning Rettung mit Seilbahn - Frankreich

Die Kameraden zeigen eine Rettung mittels einer Seilbahn in einem Canyon und zeigen eine Möglichkeit der Umsetzung der Trage an einem Eckpunkt der Seilbahn ohne daß die Trage ausgehängt werden muß.

Der Eckpunkt wird mittels Rolle an einer lösbaren Verankerung aufgebaut. Die Trage wird bis zu dieser Rolle gefahren. Anschließend wird hinter der Trage eine zweite Rolle eingebaut und an der Verankerung fixiert. Danach kann die erste Rolle über die lösbare Verankerung nachgelassen und anschließend ausgebaut werden.

Der Weg für die weitere Abfahrt der Trage ist somit frei.

Bilder siehe unter Punkt.5.1 im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5.2 Canyoning Rettung mit Seilbahn - Österreich

Der Österreichische Bergrettungsdienst demonstriert eine Bergung aus einer Schlucht mittels einer Seilbahn. Die Seilbahn wird oberhalb des Einsatzortes quer über den Canyon gespannt. Der Retter wird mit der Trage auf der Seilbahn bis oberhalb des Unfallortes gefahren und dann von dort abgelassen. Anschließend

werden Retter und verunglückte Person wieder aufgezogen und über die Seilbahn an den Rand des Canyons zurückgefahren.

Details siehe unter Punkt 5.2 im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5.3 Canyoning Rettung mit schräger Seilbahn - Deutschland / Südtirol

Die Bergrettung Deutschland zeigt gemeinsam mit der Bergrettung Südtirol die Bergung über eine schräge Seilbahn aus einer Schlucht. Die Trage wird über die Seilbahn mittels "platzsparendem Mannschaftszug" bis zur hoch liegenden Verankerung am Canyoningrand hochgezogen. Durch die lösbare Aufhängung der Trage kann die Trage von diesem Verankerungspunkt dann einfach auf den festen Boden hereingeholt werden.

Der platzsparende Mannschaftszug funktioniert gleichmäßig und kann mit sehr geringem Platzbedarf durchgeführt werden. Während die ziehenden Personen langsam und gleichmäßig ziehend die zur Verfügung stehende Wegstrecke ziehend zurückgehen schert der jeweils letzte aus der Reihe aus und reiht sich vorne am freiwerdenden Platz wieder ein.

5.4 Behelfsmässige Seiltrage - Bulgarischer Bergrettungsdienst

Wie am Vortag gewünscht, zeigt der Bulgarische Bergrettungsdienst die behelfsmässige Seiltrage vor.

Bilder siehe unter Punkt 5.4 im Anhang (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

6. Abschlußdiskussion

6.1 Fragen nach Verbesserungsvorschlägen für die Organisation

Keine Verbesserungsvorschläge werden eingebracht.

6.2 Delegiertenversammlung in Liechtenstein - Herbst 2002

Es wird nochmals auf die Anmeldefrist für die Vorträge erinnert. Bitte bis spätestens 30.09.2002 die geplanten Vorträge unter Beilage einer kleinen Beschreibung an Bruno Jelk oder Gebhard Barbsich melden.

6.3 Abbruch von Einsätzen Erarbeiten einer Empfehlung

Felix Meier hat den Auftrag, einen Entwurf für eine Empfehlung im Zusammenhang mit dem Abbruch von Sucheinsätzen zu entwerfen. Ideen und Anforderungen an eine solche Empfehlung bitte an Felix Meier direkt zu senden. Email: felix.meier@smile.ch

6.4 SAC-Verlag - Buch über Canyoning

Luis Salzmann berichtet darüber, daß der SAC in seinem Verlag ein Buch über Canyoning herausgegeben hat. Der Titel lautet "Canyoning - aber sicher". In diesem Buch sind die Grundregeln für sicheres Canyoning enthalten. Das Buch kann über Interet bestellt werden - www.sac-cas.ch

6.5 Preisverleihung an Bruno Jelk

Luis Salzmann berichtet, daß Bruno Jelk für seine Verdienste um das Rettungswesen und für die Bergsteiger vom Kanton Wallis den "Divisionär F.K.Rünzu Preis" verliehen wurde. Alle Anwesenden applaudieren.

6.6 Wortmeldung des Präsidenten der IKAR - Toni Grab

Alle Anwesenden gemeinsam sind die IKAR und nicht der Präsident allein. Der Input aller Teilnehmer - egal ob positiv oder negativ - sind er Gewinn der IKAR und der Mitgliedsorganisationen. Die stattgefundene Tagung ist ein Beweis dafür und er betrachtet sie als gut und gelungen.

Die Delegiertenversammlung im Fürstentum Liechtenstein soll nach demselben Prinzip durchgeführt werden. Einige interessante Punkte sind schon geplant aber weiterer Input ist notwendig und wichtig.

6.7 www.ikar-cisa.org und Protokoll CD-ROM

Alle aktuellen Informationen zur Delegiertenversammlung werden laufend auf der Homepage ergänzt. Es rentiert sich also, laufend dort nachzuschauen um über die Entwicklung der Delegiertenversammlung in Malbun/FL im Oktober 2002 auf dem laufenden zu sein.

Weiters wird das Protokoll mit den Anlagen auf der Homepage sofort nach dem Erscheinen deponiert.

Zusätzlich zum Protokoll, welches verschickt und auf der Homepage plaziert werden wird, gibt es von dieser Tagung wieder eine CD-ROM auf der alle Unterlagen dieser Tagung incl. der Bilder entsprechend aufbereitet werden.

Diese CD-Rom, auf diese auch innerhalb des Protokolls mehrfach verwiesen wird, kann bei Gebhard Barbisch gegen einen kleinen Unkostenbeitrag angefordert werden.

6.8 Sponsoring der Firma Mammut

Die Firma Mammut hat über Initiative des Präsidiums der Kommission für Bodenrettung für die veranstaltende Bergrettungsorganisation zwei Rollen mit Statikseil gesponsert, welche hiermit an den Präsidenten der Rumänischen Bergrettung übergeben wird.

Dieser dankt dafür und bringt zum Ausdruck, daß dieses Seil sehr gut gebraucht werden kann.

6.9 Dank und Abschluß

Vom Präsidium der Kommission für Bodenrettung wird der organisierenden Bergrettung Rumänien der Dank für all ihre Bemühungen ausgesprochen. Der Präsident, Hr. Opris, dankt für den Besuch und gibt noch das Programm für den Abend bekannt.

Für das Protokoll

Bruno Jelk
Präsident

Gebhard Barbisch
Vizepräsident



**INTERNATIONAL COMMISSION FOR
ALPINE RESCUE**

COMMISSION FOR TERRESTRIAL RESCUE

**IKAR – Commission for Terrestrial Rescue
Work conference in Brasov / Rumania, June 20 – 23, 2002
Minutes**

Thursday, June 20, 2002

1. Welcome and call to order

After all participants have arrived Bruno Jelk and the President of the Rumanian Mountain Rescue, Mr. Opris call the work conference of the Commission for Terrestrial Rescue in Brasov to order.

A brief orientation is given on the agenda of the meeting in general and specifically on the agenda of the following day.

Besides the numerous delegations and various guests from Rumania we were once again able to welcome Karl Peter Götzfried and all the Board members of IKAR.

Friday, June 21, 2002

Ascent by tram to the outdoor demonstrations.

2. Demonstrations in the terrain

2.1. Rescue of paragliders from tram cables - SAC / KWRO

Different off-the-shelf devices from Petzl were used in combination with improvised rescue methods for this rescue procedure. The device is put on the cable at a tower. Afterwards a rescuer either clips into the device from the tower or ascends to the device from the ground.

The cable riding device is rolled to the rescue site. The victim has to be secured first. Then the rescuer rappels down to the pilot to disconnect him from the paraglider and lower him to the ground. After the rescue the rescuer rappels to the ground. The cable riding device is pulled back to the tower and removed from the cable.

For details see annex under 2.1 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

2.2. Rescue from a tram cabin – Rumanian Mountain Rescue

The Rumanian Mountain Rescue demonstrates a rescue from a tram cabin. The rescue had to be effected downhill and to the side as the terrain directly under the tram was inaccessible.

After an anchor had been established below and to the side of the tram, two lines were set up between the tram and the anchor. These lines were used to get the passengers to the ground using a counter balance method. A schema of this rescue method is available in the annex.

For details see annex under 2.2 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

Afterwards a rescue station of the Rumanian Mountain Rescue in a ski area was visited.

3. Classroom presentations

3.1 Address list

The address list with the contacts for terrestrial rescue was completed. All participants were asked to always give current information and to advise about changes as soon as possible.

The possibility to communicate directly with partners of other member organizations has proven to be advantageous and has helped making communications easier and more efficient.

The list of the direct contacts of the Commission for Terrestrial Rescue is also included in the annex (IKAR-Bodenrettung-Ansprechpartner-2002.PDF).

A sign-in roster was passed around too. This list of participants is also included in the annex (Participants-Brasov-Romania-2002.PDF).

3.2 IKAR Delegate Assembly in Malbun / FL in October 2002

There will be a time limit for presentations at this conference. A maximum of 15 minutes will be allowed per presentation followed by a maximum of 10 minutes discussion. If anybody should have a problem with these time limits please contact Bruno Jelk or Gebhard Barbisch.

The presentations must be registered in advance so that the conference can be prepared and planned accordingly. So please register your presentations including title and a short abstract with either Bruno Jelk or Gebhard Barbisch by September 30, 2002 at the latest.

For this fall conference the following main topics are planned:

- Visit to the Eidgenössische Materialprüfungsanstalt (EMPA) (Swiss Federal Materials Testing Institute) in St. Gallen. We want to schedule ½ day for this and perform several tests (ropes, helmets, etc.) If someone would like to have equipment tested there, please let either Bruno Jelk or Gebhard Barbisch know by September 30, 2002 also.

- In a joint meeting with other commissions different methods to evaluate the avalanche danger on individual slopes (Munter method, Stop or Go etc.) shall be presented and discussed.

3.3 Discussion of the demonstrations held in the morning

3.3.1 Rescue of paragliders from tram cables - SAC / KWRO

The presenting organizations apologize for the long duration of the demonstration due to the lack of preparation time.

Question: Does the rescuer always have to be raised from the ground or can he ride directly from the tower?

Answer: Both options are possible. The rescuer can either be raised from the ground or ride directly from the tower while clipped into the cable riding device.

3.3.2 Rescue from a tram cabin – Rumanian Mountain Rescue

The aluminum pulleys used on the steel cable may be a problem. Steel pulleys should always be used in conjunction with steel cable. The tram towers were used as anchors on the ground. Edge protection will avoid severe kinking of the loaded ropes.

Question: Which brake system was used in the cabin of the tram?

Answer: Two winches were used which are permanently mounted to the cabin and carry 300 m of steel cable.

3.4 Canyoning accident in Bulgaria - Bulgarian Mountain Rescue

Kanchov Shipkov from the Bulgarian Mountain Rescue tells about a rescue mission following a canyoning accident in Bulgaria. A group was on a canyoning trip (Jendema Canyon, 1400 meters drop, duration 2 days). While passing a steep section a participant slipped and fell.

He landed with a broken helmet, pulseless and apneic, face down in the water. After successful resuscitation the group called mountain rescue. To do so however the group had to climb out of the canyon first.

The injured subject had to be raised over the side wall of the canyon up to the rim before he could be taken care of by an emergency physician and evacuated by helicopter.

The Bulgarian Mountain Rescue has come to the following conclusions based on this mission:

- Canyoning trips should be secured with different means of communication and emergency escape routes.
- Basic training of the participants regarding improvised patient packaging and transport is important.
- In Bulgaria there is little information on the most frequently used canyoning routes.
- For the review of rescue missions it is helpful to take pictures during the mission, if possible.

As proof that the rescue mission was successful Kanchov Shipkov mentions that he was actually the injured victim.

Question: Water temperature?

Answer: The water temperature was approximately 5 to 8 degrees Celsius.

Question: What kind of clothing?

Answer: Surf suit with short sleeves and short legs.

Question: Cause of accident?

Answer: He probably slipped because he was walking on moss with wet shoes. The moss got wet and then he slipped.

Question: Bruno Fleury would like to see the improvised litter.

Decision: The litter will be demonstrated on Saturday.

Kanchov Shipkov's presentation with details explanations and pictures can be found on the CD-ROM, which can be requested from Gebhard Barbisch.

3.5 Canyoning rescue - Video from Rumania

Raul Papalicef from the Rumanian Mountain Rescue shows a video on a rescue mission following a canyoning accident. The mission was re-enacted for the film. The mission was accomplished in the north of Rumania. Access to the canyon is only possible by rock climbing and subsequently rappelling. The water temperature was approximately 4 to 6 degrees Celsius. The evacuation took place along the side of the canyon – which at times was only 4 to 6 m wide.

The victim was hanging on a rope in a water fall and had to be recovered from there.

Two teams were formed. One team prepared the evacuation by litter from the top. The second team climbed into the canyon to direct the first team as the accident site was not visible from the top.

Question: Would an evacuation to the top have been possible?

Answer: No – the valley is completely secluded, this route would have taken much longer. It would have been a multi-pitch climb to get up and out.

Question: Clothing?

Answer: They were not wearing any neoprene. They were outside of the usual response area and they were not familiar with the area in detail.

3.6 MERS System – Used in tram / chair evacuations - KWRO and SAC

Bruno Jelk explains the situation in the Canton of Wallis: If an evacuation via helicopter isn't possible, the Incident Commander must make a decision to evacuate terrestrially. The terrestrial evacuation is done by tram personnel who are assisted by helicopter rescue specialists.

The trams and chair lifts no longer train personnel for evacuation. The tram personnel have enough to do with taking care of the evacuated passengers and transporting them. The rescuers take the evacuated people to a defined area where they are taken over by the tram personnel.

Bruno Jelk shows a video that demonstrates the MERS System. Using this system several people can be evacuated from a tram or chair at the same time together with their rescuer. The system has been certified by the Swiss aviation administration.

3 rescuers are dropped off on a tram / chair lift at a time each with a MERS System. By the time the 3rd rescuer is dropped off, the 1st rescuer is ready to be picked off along with his evacuees. This leap-frog system has worked well. On big trams two rescuers are dropped off per gondola. The 1st rescuer gets the passengers into their triangular seats while the 2nd rescuer controls the work of the 1st rescuer (Four-Eye-Principle).

On trams and chair lifts where the terrain below allows for a safe hike out, the rescuers are flown to the chairs or gondolas and lower the passengers to the ground. Afterwards the rescuers are airlifted to the next chair or gondola. This is the fastest evacuation method.

The situation varies across Switzerland. Because the Swiss Alpine Club works with 5 different helicopter companies the pilots and helicopter rescue specialists do not have the same intensive working relationship. It has however been possible to define common procedures which are included in the SOP's of all the companies involved.

3.7 Floatation device for the Jelk-Litter - KWRO

Bruno Jelk presents possible usage of the Jelk-Litter. The complete presentation is included on the CD-ROM which can be requested from Gebhard Barbisch. A picture of the floatation device can be seen in the annex.

For details see annex under 3.7 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

The litter has meanwhile been certified for helicopter use and can also be used on rock as well as with skis in the winter time. The litter is however not designed for canyoning rescue. The floatation device can be used with other litters as well. The floatation device serves two purposes on canyoning missions – first, it keeps the litter afloat and second, it is a lateral protection for the litter when bumping against rock. The litter weighs 12 kg and can be broken down to carry. The cost including all accessories is currently about CHF 6,000.

3.8 Slovenian rescue manual

Last year the Slovenian Mountain Rescue has completed a rescue manual. The manual describes all the rescue procedures and equipment in a very detailed manner. The Slovenian delegation introduced the manual and gave each participating delegation a copy.

3.9 General discussion

3.9.1 One or two conferences per year

Advantages and disadvantages are briefly mentioned:

One conference:

Disadvantage: The terrain for practical demonstrations might not be ideal, because the conference location must foremost meet the needs of the annual delegate assembly.

Advantage: Travel cost will only occur once per year for those delegates who are a long distance away from the conference location.

All participants are asked to review this issue. A decision for 2003 will then have to be made at the fall conference.

3.9.2 New address of the Bergrettung Südtirol

Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol

Landesverband

Brauereistrasse 18

I-39010 Vilpian

Tel: ++39 / 0471 / 675000

Fax: ++39 / 0471 / 675008

Email: info@bergrettung.it

This address is also listed on the web site of IKAR - www.ikar-cisa.org – under Members.

The day is concluded with the presentation of the agenda for the following day.

Saturday, June 22, 2002

4. Presentation of the MRA Partnership Project by Rick Lorenz

The United States Mountain Rescue Association (MRA) is a volunteer organization. Information on the MRA can be found on the Internet at www.mra.org .

The MRA suggests that rescue teams in Europe become partners with rescue teams in the United States to discuss rescue equipment and procedures and to exchange experience. This may lead to bilateral visits and personal friendships.

A special page will be created in the MRA's web site to describe the possibilities of such partnerships. Rescue teams interested in such a partnership can get in touch with Rick Lorenz who is in charge of this project on behalf of the MRA.

His address:

Rick Lorenz, Tacoma Mountain Rescue Unit

1410 South Mountain View Ave.

Tacoma WA 98465 USA

+1 (253) 564-6718

Email: fmlorenz1@aol.com

For details see annex under 4. (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5. Demonstrations in a canyon

5.1 Canyoning rescue with a highline - France

The comrades demonstrate a canyoning rescue using a highline and show how the litter can be moved around a directional pulley without unclipping the litter.

The directional pulley is attached to the anchor via a load release hitch. The litter is moved up to the directional pulley. A second pulley is mounted behind the litter and attached to the anchor. The load on the first pulley is released and this pulley is removed. The litter can now be moved further along the highline.

For pictures see annex under 5.1 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5.2 Canyoning rescue with a highline - Austria

The Österreichische Bergrettungsdienst demonstrates the evacuation out of a canyon using a highline. The highline is set up across the canyon above the accident scene. The rescuer is moved across the highline along with a litter until he is above the victim and then lowered from there. Afterwards the rescuer is raised along with the patient and pulled back to the edge of the canyon along the highline.

For details see annex under 5.2 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5.3 Canyoning rescue with a slanted highline - Germany / Southern Tirol

The Bergrettung Deutschland together with the Bergrettung Südtirol demonstrates an evacuation from a canyon using a slanted highline. The litter is pulled to the upper anchor of the highline on the edge of the canyon using the „space-saving team haul“. The suspension of the litter can easily be released and the litter can be set down on solid ground.

The „space-saving team haul“ provides for a steady pull and can be used in areas without a lot of working space. While the rescuers pulling on the line slowly move backwards within the working space available, the last rescuer lets go of the rope to move up front and start pulling again.

5.4 Improvised rope litter – Bulgarian Mountain Rescue

As requested the day before the Bulgarian Mountain Rescue demonstrates their improvised rope litter.

For pictures see annex under 5.4 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

6. Final discussion

6.1 Suggestions to improve the organization

No suggestions are made.

6.2 Delegate Assembly in Liechtenstein - Fall 2002

Participants are reminded of the deadline for presentations. Please register the planned presentations including title and a short abstract with either Bruno Jelk or Gebhard Barbisch by September 30, 2002 at the latest.

6.3 Suspension of missions – Development of a recommendation

Felix Meier is in charge of drafting a recommendation on the suspension of search missions. Please send ideas and requirements for such a recommendation directly to Felix Meier. Email: felix.meier@smile.ch

6.4 SAC-Verlag – Book on canyoning

Louis Salzmann mentions, that the SAC has published a book on canyoning. The title is "Canyoning – but safely".

This book contains the basic rules for safe canyoning. The book can be ordered on the Internet at - www.sac-cas.ch.

6.5 Award for Bruno Jelk

Louis Salzmann mentions, that Bruno Jelk has received the "Divisionär F.K.Rünzu" Award from the Canton Wallis for his contributions to mountain rescue and mountaineering. All the participants applaud.

6.6 Words of the President of IKAR - Toni Grab

All the members present and not just the President make up IKAR. The input from all participants – whether positive or negative – is to the benefit of IKAR and the member organizations. The past conference proves just that and he considers the conference to have been good and successful.

The General Assembly in the Fuerstentum Lichtenstein shall be held in the same format. A few interesting topics are already planned but further input is necessary and important.

6.7 www.ikar-cisa.org and CD-ROM with minutes

Current information on the Delegate Assembly is constantly being updated on our web site. It pays off to check the web site every so often to stay up to date on the preparations for the Delegate Assembly in Malbun / FL in October 2002.

These minutes along with all the annexes and attachments will be published on the web site upon availability.

In addition to the minutes, which will be mailed out and published on the web site, there will be a conference CD containing all the presentations including pictures of the conference. This CD which is mentioned several times in the minutes can be requested from Gebhard Barbisch for a small amount of money to cover some cost.

6.8 Mammut sponsorship

Upon initiative of the President of the Commission for Terrestrial Rescue Mammut has donated two coils of static line to the hosting organization. These were handed to the President of the Rumanian Mountain Rescue, who thanked and assured that these ropes were very much needed.

6.9 Thanks and adjournment

The President and Vice President of the Commission for Terrestrial Rescue thank the hosting Rumanian Mountain Rescue for all their efforts. The President, Mr. Opris, thanks for the visit and presents the program for the evening.

For the minutes

Bruno Jelk
President

Gebhard Barbisch
Vice President



INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR ALPINES RETTUNGSWESEN

Commission sauvetage terrestre

INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR ALPINES RETTUNGSWESEN Commission sauvetage terrestre

Protocôle de la séance de travail du 22 au 23 juin 2002 à Brasov - Roumanie

Jeudi 20 juin 2002

1. Bienvenue et ouverture officielle de la séance de travail

Après l'arrivée de tous les participants Bruno Jelk et le président du secours en montagne de la Roumanie,

M. Opris souhaite la bienvenue à tout le monde et présentent en bref le déroulement de cette séance en particulier pour le jour en cours.

La commission du sauvetage terrestre se réjouit aussi de pouvoir saluer toutes les différentes délégations, les hôtes de la Roumanie ainsi que Karl Peter Götzfried et tous les membres du comité de la CISA-IKAR.

Vendredi 21 juin 2002 (Montée en télécabines sur les lieux de démonstrations)

2. Démonstrations au terrain

2.1 Sauvetage parapente (cables) / CAS-OCVS

Concernant cette methode, différents outils de la maison Petzl – qu'on trouve sur le marché – ont été combiné avec d'autres systèmes d'évacuation connus. L'outil est monté sur le cable à la hauteur d'un pilône. Le sauveteur s'assure soit directement à l'outil soit il monte depuis le sol sur le cable. Moyennant une poulie glissante on guide cet outil vers le patient qui doit être assuré de suite. Depuis là, le sauveteur descend vers le pilote accidenté pour le libérer de sa voile et pour le descendre par terre. Après l'évacuation du patient le sauveteur descend aussi au sol et retire l'outil à la hauteur du pilône ou il peut l'enlever du cable.

Détails voir Pt. 2.1 de l'annexe (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

2.2 Sauvetage téléphérique / Organisation du secours en montage, Roumanie

Le service de secours en montagne de la Roumanie nous présente une évacuation d'une cabine téléphérique. Il est a noter que ce manoeuvre a été démontré vertical mais de côté car on ne peut marcher sur le terrain sous la cabine.

Après avoir installé une fixation de côté en dessous de la cabine deux cables ont été tirés vers la place de réception. Par ces deux cables, les passagers de la cabine ont pu être descendus par un système contre-poids.

Pour le schéma de ce système voir annexe Pt. 2.2 (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

Après cette démonstration le programme continuait avec une visite d'une centrale du secours en montagne dans un domaine skiable.

3. Présentations théoriques

3.1 Liste d'adresses

La liste des adresses avec les partenaires pour le secours terrestre a été complétée. Tout le monde est prié de tenir cette liste à jour et de communiquer d'éventuels changements au plus vite possible.

La possibilité de communiquer directement avec ces partenaires et membres des organisation se présente efficace et avantageuse pour la communication. Liste en détail voir annexe (IKAR-Bodenrettung-Ansprechpartner-2002.PDF)

La liste des participants se trouve également en annexe de ce protocole (Participants-Brasov-Romania-2002.PDF).

3.2 Assemblée des délégués en octobre 2002 à Malbun/FL

Concernant cette journée, le temps de présentation sera limité à 15 minutes de présentation et 10 minutes de discussion. Pour d'éventuelles questions svp. contacter Bruno Jelk ou Gebhard Barbisch.

Les partenaires sont donc priés de communiquer leur présentation (contenue bref) **jusqu'au 30 septembre 2002 à Bruno Jelk ou Gebhard Barbisch** pour que la journée peut bien être organisée.

Les priorités jusqu'à présent sont fixées comme suit:

- Visite de la EMPA St. Gall. Pendant une ½ journée nous verrons de différents tests (cordes, casques etc.).
Qui désire laisser tester du matériel privé est prié de communiquer ceci à Bruno Jelk ou Gebhard Barbisch d'ici le 30.09.2002.
- Il y aura lieu: Une discussion avec d'autre commissions concernant les différentes méthodes sur le jugement du danger d'avalanches dans une pente (Munter, Stop or Go etc.).

3.3 Discussion concernant les démonstrations du matin

3.3.1 Sauvetage de parapente (cables) (CAS/OCVS)

Les organisations ayant démontrés les sauvetages s'excusent pour la long temps d'attente; ils ont eu des problèmes pour la préparation des lieux.

Question: Est-ce-que le sauveteur doit à chaque fois être monté sur le câble ou peut-on descendre directement vers l'accidenté?

Réponse: Les deux versions sont possibles.

3.3.2 Sauvetage depuis un(e) téléphérique/télécabine (Secours de Roumanie)

Les poulies en aluminium utilisées sur un câble en acier pourront poser de problèmes. Il est recommandable de prendre des poulies en acier en travaillant sur les câbles en acier.

Concernant la fixation par terre (les câbles directement fixés autour d'un pilône) une protection sur les angles de pilône décharge et protègent les cordes.

Question: Quel système de freinage a été utilisé dans la cabine?

Réponse: On utilisait deux treuils fixés directement dans la cabine qui sont équipés de 300m de câble en acier.

3.4 Accident de canyoning en Bulgarie (Secours de Bulgarie)

Kanchov Shipkov nous parle d'un sauvetage après un accident de canyoning en Bulgarie. Le groupe concerné était rentré dans le Jendema Canyon (1'400m dénivel., durée 2 jours). Dans un raid passage un participant a glissé et est tombé. On l'a trouvé sans pouls, le casque complètement déchiré et le visage sous l'eau. Après une réanimation positive, d'autres participants se chargeaient d'alermer les secours. Ils devaient d'abord sortir du canyon. Par la suite le blessé était évacué en brancard par la voie des falaises après qu'il a été vu par un médecin d'urgence. Sorti du canyon il était transporté par hélico au prochain hôpital.

Les secours de Bulgarie ont conclu:

- Les tours dans des canyons devraient être équipés de moyens de communication et assurés par des voies de sortie.
- Une formation minimale des participants concernant un sauvetage improvisé semble important.
- En Bulgarie peu d'informations utiles concernant les routes de canyoning existent.
- Concernant un debriefing suite à une intervention de sauvetage il sera avantageux de faire des photos pendant le sauvetage même.

Le meilleur témoignage que cette action s'est bien déroulée est le fait que Kanchov Shipkov était le blessé lui-même.

Question: Température de l'eau?

Réponse: La temp. Était entre 5 et 8 °C.

Question: Quel était l'habillement?

Réponse: Equipement de surf à menches et pantalons courts.

Question: Quelle était la raison de l'accident?

Réponse: Kanchov avait probablement marché avec ces chaussures mouillées sur de l'herbe et a glissé.

Question: Bruno Fleury voudrait voir le brancard provisoire?

Réponse: Cette démonstration sera faite au programme du samedi.

Vous pouvez trouver cette présentation de Kanchov Shipkov avec explications détaillées et photos sur le CD-ROM qui peut être demandé auprès de Gebhard Barbisch.

3.5 Sauvetage Canyoning (Video de secours de Roumanie)

Raul Papalicef nous montre une video concernant une intervention après un accident de canyoning. L'accident a été refilmé plus tard. Cette intervention se faisait au Nord de la Roumanie. L'accès est possible seulement par une voie d'escalade avec rappel. La température de l'eau entre 4-6°C. Le transport du blessé pouvait se faire seulement par descendre le canyon. Celui avait 4-6m de largeur à certains endroits.

L'accidenté était resté pendu sous une chute d'eau.

On designait deux groupes d'intervention. Un team préparait le transport avec brancard pendant que l'autre team descendait dans le canyon et orientait le premier team concernant le lieu d'accident car celui invisible depuis en haut.

Question: Est-ce que une évacuation par les falaises n'était possible?

Réponse: Non, car la vallée se présente complètement fermée et le chemin par les falaises se manifestait plus long car plusieurs rappels.

Question: Quel habillement?

Réponse: Pas de tenue neoprène; ils se trouvaient en dehors du terrain d'intervention habituel et ne connaissaient le région.

3.6 Système MERS – Utilisation pour le sauvetage sur câbles (OCVS/CAS)

Bruno Jelk explique la situation en Valais: Si une évacuation n'est possible par hélico, le responsable technique des rem.méc. prend la décision concernant un sauvetage terrestre. Celui se fait par les employés des rem. méc. en commun avec les spécialistes sauvetage hélico. Les sociétés des rem.mec. elle-mêmes forment leurs employés dans le sens que les employés s'occupent des personnes évacuées.

Bruno Jelk montre une video concernant l'utilisation du système MERS. Moyennant ce système plusieurs personnes sont évacuées en même temps d'un télésiège ou d'une cabine. Ce système est certifié par l'OFAC suisse.

A chaque fois 3 sauveteurs équipés du système MERS sont posés par hélico sur les cabines/sièges. Après avoir posé le 3ème sauveteur le 1er et les évacués seront pris par hélico. Ce système s'est bien établi. Dans les cabines de téléphériques toujours deux sauveteurs sont posés. Pendant que le 1er met les pampers (triangles de sauvetage) aux personnes le 2ème observe (principe 4 yeux!) Au cas où le terrain sous les installations le permet les gens seront sauvés en rappel par terre. Ensuite le sauveteur spécialisé est posé sur le prochain siège etc.

Les autres régions en Suisse opèrent différemment. La collaboration des pilotes et sauveteurs spéc. N'est d'une façon ci intense. Le CAS travaille avec 5 différentes entreprises d'hélicoptère. Mais ils ont réussi de définir un système commun.

3.7 Corps flottant pour brancard JELK (OCVS)

Bruno Jelk nous démontre les possibilités d'intervention de brancard Jelk. Vous trouverez la présentation complète sur le CD-ROM mentionné ci-dessus. Voir aussi photo en annexe et détails sous pt. 3.7 en annexe (Anhang-Attachement-Brasov.2002.PDF)

Ce brancard est entretemps certifié pour le travail avec les hélicos et peut être utilisé soit dans les rochers soit en hiver avec les skis. Mais il ne s'agit donc d'un brancard spécialisé pour canyoning.

Le corps flottant peut aussi être monté sur d'autres brancards.

Dans un canyon le corps flottant présente deux fonctions: 1) le brancard flotte 2) le c.f. est une protection contre les rochers.

Le brancard entier pèse 12 kg mais il est démontable. Le coût tout détails et accessoires incl. est de CFr. 6'500.--.

3.8 Manual de sauvetage de Slowenie

Le sauvetage de Slowenie a sorti l'année passée un manual de sauvetage qui explique toutes les techniques et moyens de sauvetage. Un exemplaire par délégation participante est offert.

3.9 Divers – Discussions

3.9.1 Une ou deux séances de travail par an?

Voici les pro et contra:

Une seule séance: Avec une seule séance souvent les terrains optimaux pour les démonstrations pratiques ne sont pas faciles à trouver car il faut aussi tenir compte des exigences concernant l'assemblée des délégués.

Avec une séance les longs voyages des participants se font seulement 1x fois par année.

Toutes les personnes présentes sont priées de réfléchir à ce point. Une décision concernant 2003 sera prise en automne.

3.9.2 Nouvelle adresse Bergrettung Südtirol

Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol
Landesverband
Brauereistrasse 18
I – 39010 Vipiteno
Tél. ++39 / 0471 / 675000
Fax ++39 / 0471 / 675008
Email: info@bergrettung.it

Ensuite le déroulement de la prochaine journée est discuté.

Samedi, 22 juin 2002

4. Présentation du projet Amicales de la MRA par Rick Lorenz

La MRA est une association volontaire (infos voir homepage www.mra.org) La MRA par Rick Lorenz propose d'entretenir des relations amicales entre stations de secours en Europe et des Etats Unis ceci pour échanger des expériences etc.

Personne de contact:

Rick Lorenz

Tacoma Mountain Rescue Unit
1410 South Mountain View Ave.
TACOMA WA 98465 USA

(253) 564-6718

Email: fmlorenz@aol.com

Détails voir pt. 4 en annexe (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5. Présentations dans un Canyon

5.1 Sauvetage Canyoning avec tyrolienne (France)

Les camarades montrent un sauvetage moyennant une tyrolienne dans un canyon avec la possibilité de détourner le brancard dans un coin sans le déboîter. Le coïnt est installé avec une poulie sur une fixation. Derrière le brancard une deuxième poulie est installée et descendu par la fixation mentionnée. Le chemin pour le brancard est donc libre.

Photos voir Pt. 5.1 en annexe (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5.2 Sauvetage Canyoning avec tyrolienne (Autriche)

Le secours de l'Autriche nous démontre un sauvetage canyoning par tyrolienne où le câble est tendu plus haut que le lieu d'accident à travers du canyon. Le sauveteur est descendu avec le brancard vers l'accidenté. Ensuite sauveteur et blessé sont retirés par le câble jusqu'en dehors du canyon.

Détails voir pt. 5.2 en annexe (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

5.3 Sauvetage Canyoning avec tyrolienne (Allemagne-Südtirol)

Ces deux services de secours nous montrent un sauvetage canyoning où une corde est tendue horizontal d'un côté du canyon à l'autre. A cette corde un système de rappel est installé lequel peut être fixé droit sur le canyon. Le sauveteur est descendue par ce rappel vers l'accidenté et ensuite ils sont remontés par le même chemin. Une fois à la hauteur de la corde horizontale ils sont retirés sur le bord par les autres sauveteurs. Ce système se présente positive dans le sense que quand il n'y a beaucoup de place pour les sauveteurs en dehors du canyon, trois à quatre spécialistes se posent un directement derrière l'autre et échantent la premier position à tour de rôle.

5.4 Brancard improvisé (Bulgarie)

Selon la demande du vendredi (voir Pt 3.4) le brancard improvisé est montré aux participants.

Photos voir pt. 5.4 en annexe (Anhang-Attachement-Brasov-2002.PDF)

6. Discussion finale

6.1 Propositions concernant l'amélioration de l'organisation?

Pas de propositions sont faites.

6.2 Assemblée des délégués en Liechtenstein en automne 2002

Il est important de maintenir le délai (**30.09.2002**) pour les présentations. Celles sont par une courte explication a envoyer à Bruno Jelk ou Gebhard Barbisch.

6.3 Interrompre d'une intervention – Elaboration d'une recommandation

Felix Meier est chargé d'élaborer une telle recommandation. Tout idées sont bienvenues chez Felix Meier. Email felix.meier@smile.ch

6.4 CAS – Livre concernant le Canyoning

Louis Salzman nous informe que le CAS à sorti un livre concernant le canyoning qui porte le nom „Canyoning – mais en sécurité“. Celui peut être commandé auprès du CAS: www.sac.cas.ch

6.5 Honoration à Bruno Jelk

Louis Salzman nous dit que le Canton de Valais a honoré Bruno Jelk avec un prix. Tout le monde lui félicite.

6.6 Un mot du président – M. Toni Grab

Tout les personnes présentes font la CISA IKAR et non seulement un président tout seul. Il remercie tout le monde pour les inputs – positifs ou négatifs – c'est ça la réussite de la CISA IKAR. Il est content de la séance de travail en marche et espère que l'ass. des délégués en automne se déroule dans le même cadre.

6.7 www.ikar-cisa.org et CD-ROM protocole

Tout information concernant l'ass. des délégués sera actualisé sur la homepage. Il est donc recommandable de se tenir au courant. Le protocole incl. annexes sera aussi mis directement sur la homepage.

En plus du protocole qui sera envoyé et placé sur la homepage il existe aussi un CD-ROM concernant cette séance de travail – photos et explications inclus.

6.8 Sponsoring de la maison Mammut

La maison Mammut a suite à l'initiative de la présidence de la commission sauvetage terrestre offert deux bobines avec des cordes statiques lesquelles sont offert aujourd'hui au secours de Rumanie. En remerciant beaucoup ils nous assurent de bien pouvoir utiliser ces cordes.

6.9 Remerciements et Fermeture officielle de la séance

Le président de la commission secours terrestre remercie les organisateurs du secours de Rumanie pour cette séance.

Le président, M. Opris remercie aussi toutes les personnes présentes de leur participation et nous informe du programme de la soirée qui suit.

Pour le protocole:

Bruno Jelk

Président

Gebhard Barbisch

Vice-président